

TSG Backnang Badminton kommt in Fahrt!

Nach der Niederlage im ersten Saison-Spiel nutzte die TSG Backnang Badminton bei ihrem ersten Heimspiel in der Hagenbach-Halle ihren Heimvorteil.



Zum ersten Spiel kam die 3. Mannschaft aus Fellbach zu Besuch. Von den ersten drei Doppeln gewann die TSG nur eines. Lucas Bednorsch/Christoph Batzel holten den erwarteten Punkt. Hingegen verloren Veronika Geiger/Christa Steffan deutlich und Gunter Jahn/Rainer Steffan in einem dramatischen Dreisatzspiel. In den darauf folgenden Einzeln konnten die Backnanger Herren glänzen. Dennis Djingga,

Lucas Bednorsch und Christoph Batzel holten souverän die jeweiligen Einzelpunkte und damit war das Unentschieden schon perfekt. Zum Sieg gegen den SV Fellbach reichte es schließlich doch nicht, da die noch ausstehenden Spiele von Veronika Geiger im Dameneinzel und das Mixed mit Gunter Jahn/Andrea Wagner nicht den erhofften fünften Punkt brachten. Somit stand am Ende ein 4:4 auf dem Spielberichtsbogen.

Zum zweiten Spiel des Tages kam die Mannschaft aus Schlechtbach. Der TSV Schlechtbach ist durchweg mit guten Spieler/innen besetzt und galt zu Saisonbeginn als klarer Titelfavorit. Nach dem ersten Punkterfolg gegen Fellbach waren alle hoch motiviert und so gelang es der TSG die ersten beiden Herrendoppel gegen die starken Schlechtbacher zu gewinnen. Lucas Bednorsch/Christoph Batzel gewannen ihr Spiel in zwei knappen Sätzen und Gunter Jahn/Dennis Djingga schafften es den zweiten Punkt im 3. Satz perfekt zu machen. Das Damendoppel Christa Steffan/Andrea Wagner verlor gegen Yvonne Kappler/Anna-Luise Knorr. Dahingegen gewann Veronika Geiger gegen die starke Yvonne Kappler ihr Einzel souverän. Zeitgleich schaffte auch Lucas Bednorsch seinen erwarteten Einzelpunkt gegen Christoph Kern aus Schlechtbach. Somit stand es zu diesem Zeitpunkt 4:1 für die TSG und es standen noch die beiden restlichen Herreneinzel aus welche von Dennis Djingga und Christoph Batzel gewonnen wurden. Leider schafften es Veronika Geiger/Gunter Jahn nicht das Mixed zu gewinnen, doch dies tat der Freude über den 6:2-Erfolg keinen Abbruch.